

# Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Die elfte Seite



Willi Kieppe

Der Skiläufer, der das Skiwachs vergaß.



Zeichnung von Brand

«Wie heißt denn dein kleiner Bruder da?»  
«Wenn es mein Bruder wäre, würde er Peter heißen! Aber so heißt sie Hedy!»

«Nanu — du hast dir ja ein neues Auto gekauft?»  
«Ja, siehst du, wie schlecht es mir geht — ich konnte die Raten für den anderen Wagen beim besten Willen nicht mehr aufbringen!»

In Spanien wollte ein Mann eine Gesellschaft für Tier-schutz gründen. Als in der ersten Versammlung die Frage besprochen wurde, wie man Geld beschaffen sollte, riefen mehrere Stimmen: «Stierkämpfe!»

«Dir fehlen nur die Hörner, dann wärs du ein voll-kommener Esel!»  
«Aber ein Esel hat doch keine Hörner!»  
«Na, siehst du, dann fehlt dir eben nichts!»

«Herr Direktor, unsere Registratur wird immer um-fangreicher. Wollen wir nicht die Briefe, die über dreißig Jahre alt sind, vernichten?»  
«Gut, aber lassen Sie von allen Abschriften machen!»

Boshaft. «... Ich habe noch nie gesehen, daß Sie in der Sitzung den Mund geöffnet hätten.»  
«So? Ich gähne doch jedesmal, wenn Sie reden.»

Amerikaner: «In Amerika, you know, baut man eine ganze StraÙe in einem Monat. Wie heißt übrigens diese Stadt, durch die wir jetzt fahren?»

Norweger: «Ich weiß nicht; gestern war sie noch nicht da!»



Scherben.

«Ein Glück, daß es vor dem Abwaschen passiert ist ...»

«Hören Sie mal, Herr Krüger», sagt der Herr vom Gesundheitsamt, «mit Ihrem Wein scheint mir nicht alles in Ordnung zu sein.»

«Was, glauben Sie etwa an Fälschung? Nun, mein Herr, da muß ich energisch protestieren. Die Weine sind durchweg unter meiner Leitung abgefüllt worden.»

In einer Lehrerversammlung spricht der Redner über das Thema «Reform der deutschen Rechtschreibung» und gipfelt am Schluß seiner temperamentvollen Ausführungen in den Ruf: «Fort mit dem th!» Da ertönt es durch die lautlose Stille:

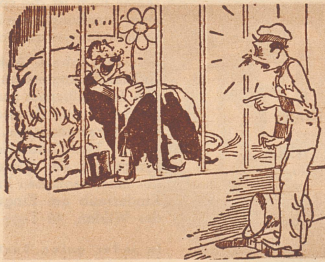
«Menschenskind, wie willst du dann in Zukunft „Brathuhn“ schreiben?»



«Schade! Das glaubt mir doch wieder kein Mensch!»



«Das hätte ich mir gedacht, daß meine Bilder so naturgetreu sind.»



«— Was machen Sie denn da bei dem Löwen?»  
«— Bei welchem Löwen ...?»



«Es ist doch zum Auswachsen mit dem Kerl! Die ersten drei Jahre hat er überhaupt nichts begriffen — und jetzt betrügt er schon mit den Beinen.»